

## Werk

**Titel:** Gräfin Elise von Bernstorff, geborene Gräfin von Dernath

**Jahr:** 1896

**Kollektion:** Autobiographica

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN312429568

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429568>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429568>

**LOG Id:** LOG\_0012

**LOG Titel:** Kopenhagen

**LOG Typ:** chapter

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN312429398

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429398>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429398>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

viel wohler war, als wenn er noch die großen alten Räume bewohnt hätte; mir aber war traurig, recht traurig zu Muth!

In Kopenhagen selbst hatte ich viel Umgang. In der Familie meines Onkels, des Grafen Baudissin (seine Gemahlin war die Schwester meines Vaters),\*) war ich wie zu Hause; mit ihr besuchte ich alle Sonntage ein Kinderkränzchen, welches sich abwechselnd in den Häusern Brun, Kirstein, Luetke versammelte. Brun war damals noch ein kleiner Kaufmann; seine Gutmüthigkeit und Jovialität hatten ihm die Liebe der Jugendfreundin meiner Mutter, der nachherigen Dichterin Friederike Münter, gewonnen. Er lebte damals noch in glücklicher, ja zärtlicher Ehe mit ihr, und ihr Haus war der Sitz der Freude. Vier muntere Kinder waren meine Spielgefährten; die älteste Tochter, Lotte, nannte ich schon Freundin, während die jüngste, die später berühmt gewordene Ida, uns häufig mit ihren drolligen Einfällen belustigte.

Eines dieser großen Kinderzirkel erinnere ich mich mit besonderem Entzücken. Es mag wohl am 27. Januar 1797 gewesen sein. Meine Gouvernante, Fräulein Mandahl, hatte ein vortreffliches Mahl in meiner Küche bereitet, die ich zu Weihnachten erhalten hatte und die so groß war, daß ich, die ich ein sehr großes Kind war, aufrecht darin stehen konnte. Zwei Tage hatte die gute sachkundige Mandahl gekocht, gebraten und auch das Amt eines Konditors versehen, wobei Charlotte und ich ihr helfen durften. Endlich als dieses herrliche Souper im unteren Saal auf einer, wie mir schien, unabsehbar langen, aber niedrigen gedeckten und servirten Tafel aufgetragen war, da fühlte ich mich überglücklich. An beiden Enden der Tafel machten Charlotte und ich die Honneurs und legten vor; den verdünnten und versüßten Wein kredenzte uns der herrliche Großvater Bernstorff. Ich sehe den großen, edlen, schönen Greis, wie er mit so freundlichem Vergnügen unsere Tafel umkreist, nach manchem der Gerichte fragt, Einiges kostet und unsere wirthschaftliche Geschicklichkeit rühmt; ich höre seine sonore Stimme, mit der er, eines unserer kleinen Gläser ergreifend, Gesundheiten ausbringt: die der ganzen Tischgesellschaft, die des Geburtstagskinds, die des väterlichen Hauses. Ach der letzte Wunsch ging nicht in Erfüllung, da dieses liebe Haus bald darauf aufgelöst ward.

\*) Karl Graf v. Baudissin, Generallieutenant in dänischen Diensten, gestorben 1814, vermählt mit Charlotte Gräfin v. Dernath, geboren 1768, gestorben 1828.